

Das Lied (1)

Vierzeiler auszudenken, wie wir sie bei Volksliedern finden können. Dass dabei außer der *Anzahl der Verse*, also in dem Fall vier, auch *Verlänge*, *Versmaß* und *Reim* zu beachten sind, versteht sich von selbst, denn gerade beim Lied, bei dem der Text zu einer bestimmten Melodie gesungen wird, welche in einem bestimmten Takt steht und eine festgelegte Anzahl von Noten hat, kannst du die Wichtigkeit dieser Elemente direkt erfahren.

Von der musikalischen Seite her gesehen, wird die *Taktbezeichnung* von der Wortbetonung bestimmt: „Wenn / alle Brunnlein / fließen“ hat, wie man im ersten vollen Takt (das Wort davor ist nur ein Auftakt) nachzählen kann, vier Silben, die dementsprechend mit vier Viertelnoten gesungen werden, „Ännchen von / Tharau ist's“ hat dagegen in jedem Takt nur drei Silben, ergibt also einen Dreivierteltakt, der sofort einen beschwingteren Rhythmus hervorbringt.

Es ist ganz wichtig, den Unterschied zwischen *Metrum* (Takt) und *Rhythmus* zu verstehen: Der *Taktstrich* ist in der Musik ein Hilfsmittel, um die regelmäßigen Betonungen anzuzeigen, wogegen sich dann der *Rhythmus* durch die Notenwerte ergibt, die den Takt ausfüllen. Das *Metrum* in der Verslehre ist dementsprechend eine festgelegte Folge von *Hebungen* und *Senkungen*, also betonten und unbetonten Silben und der Rhythmus entsteht durch höhere Einheiten wie Sätze und Zeilen.

Schauen wir uns unter diesem Gesichtspunkt die kürzeste *Liedstrophe* an, die es gibt, mit acht Takten, bei der die Melodie in der Hälfte musikalisch mit einer „Frage“ endet (der Ton geht wie bei einer Frage hinauf und bleibt oben stehen) und mit der gleichen Melodie die „Antwort“ gibt und mit dem Grundton schließt.

Bald gras ich am Neckar
bald gras ich am Rhein
bald hab ich ein Schätzel
bald bin ich allein.

Das *Reimschema* ist ABXB, zwar ungefähr einem *Kreuzreim* ABAB entsprechend, doch wie du siehst, fehlt der entsprechende Reim zu A, weshalb man diesen Vers eine (*Reim-*)*Waise* nennt.

Wenn du diese Strophe laut sprichst, hörst du über zwei Zeilen folgendes Versmaß

(∪ unbetont und —betont): ∪(∪)—∪—∪—∪—

Da im Lied der Auftakt auf zwei Noten gesungen wird, habe ich eine Silbe in Klammer hinzugefügt, damit wir eine einfache Bestimmung für diesen Versfuß bekommen, der in der Folge von zwei unbetonten und einer betonten Silbe „*Anapäst*“ genannt wird – ein Wort, das selber ein Anapäst ist!

Texte zu soppercoaching.de
Gedichtformen (5)

Mit diesen ersten Kostproben vom Reichtum der dichterischen Möglichkeiten in Bezug auf Versmaß und Reim möchte ich dich anregen, selbst damit zu experimentieren. Sobald du einen Vierzeiler hast, der den Ausgangspunkt für eine kleine Geschichte bildet, kannst du diesen mit weiteren Strophen, die du mit gleichem Versmaß und dem gleichen Reimschema wie die erste versiehst, zu einem Lied ausbauen.